

# Landkartenquiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- österreichische Landkarte. In: *Beiträge zur Linzer Stadtgeschichte* 1/1947. S. 15–21. Weiterhin Dörflinger, Johannes: *Oberösterreich im Kartenbild*. In: *1000 Jahre Oberösterreich* [Katalog zur Ausstellung des Landes Oberösterreich 1983 in Wels]. Linz, 1983. S. 255–275; Marks, Alfred: *Die älteste Landkarte Oberösterreichs*. In: *Oberösterreich*, 6/1956. S. 29–32.
- 5 *Archiducatus Austriae Superioris regio supra Anisum cognominatus Noricum Ripense, olim vero nomini partis mediterranei, nova et vera delineatio, ex huius regionis plerumque locorum propriis perlustrationibus et dimensionibus accurate confertum per Abrahamum Holzwormium, C. villacensem*. Die Adresse lautet: *Excus. Ratisponae MDCXXVIII Hans Georg Bahre sculp. A. R.* (68 x 71 cm). Exemplare: Niederösterreichische Landesbibliothek, St. Pölten (Kartensammlung, A 11150); Universitätsbibliothek Würzburg (36/G.f.m.9–12,168).
- 6 Der Forschungsstand zum Regensburger Zeichner und Kupferstecher Hans Georg Bahre, der im erlernten Beruf vielleicht Goldschmied war, ist noch dürftig, siehe etwa die spärlichen Daten in Saur: *Allgemeines Künstler-Lexikon*, Bd. 6. München-Leipzig, 1992. S. 299. Bahre hat eine ganze Reihe von Stadtgrundrissen und -ansichten Regensburgs gezeichnet. Hauptwerke sind zwei grosse Vogelschaupläne mit dem Bauzustand der Stadt vor (1614) und nach (1645) den Zerstörungen im Dreissigjährigen Krieg. Ein Verzeichnis ist bei Bauer, Karl: *Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte*. Regensburg, 1997. S. 880ff.
- 7 Stadtarchiv Regensburg (Reichsstadt Regensburg, Pol. III., fol. 86v): *Abrahamb Holzworm von [Name des Herkunfts-ortes fehlt!] hat Pflicht gethan den 5. Februar [1629]*. Entsprechend fehlt Abraham Holzworm bei Schnabel, Werner Wilhelm: *Oberösterreichische Protestanten in Regensburg*. In: *Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs* 16/1990, S. 65–133.
- 8 *Eigentliche delineation der K. H. Stat Linz* (35 x 35 cm); Exemplar: Nordico-Museum, Linz (Inv.Nr. 2086); siehe dazu Wach, Georg: *Linz im Bild* (Katalog des Stadtmuseums Linz Nr. 49). Linz, 1990. S. 12–13.
- 9 Daten hier nach dem Personalartikel von Friederike Boockmann in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 16. Berlin, 1990. S. 619–620.
- 10 Megiser, Hieronymus: *Annales Carninthiae. Das ist: Chronica des löblichen Ertzhertzogthumbs Kharndten*. Leipzig: Abraham Lamberg, 1611–12 (Faksimileausgabe Klagenfurt, 1981). Der eigentliche Chronikteil mit dem Druckdatum 1612 umfasst 1716 S., danach kommt noch (bis S. 1796) ein Geschlechterregister mit Wappenabbildungen. Mit eigener Paginierung (293 S.) folgt als zweiter Teil ein Quellenanhang, der bereits 1611 gedruckt wurde.
- 11 Siehe Anm. 2: Wutte (1931), S. 61.
- 12 Forstner, Gustav: *Zwei Konstruktionsmethoden von Verzerungsgittern zur Untersuchung alter Karten*. In: *Cartographica Helvetica* 18 Murten, 1998. S. 33–40.
- 13 Das Folgende nach Wutte (1931) S. 61ff. und Höck-Leitner (1983), S. 12 und 23–24.
- 14 Mentz, Georg: *Die Matrikel der Universität Jena*, Bd. 1. Jena, 1944, S. 143.
- 15 Einen umfassenden Einstieg in das Thema gibt der Ausstellungskatalog von Drucker, Michael: *Bürger und Bücher. Die Bibliothek der Reichsstadt Regensburg*. Regensburg, 1999, hier bes. S. 14. Nach aktuellem Forschungsstand wird angenommen, dass die heutige Altkartensammlung der Staatlichen Bibliothek Regensburg den Rest von insgesamt etwa 20 000 Landkarten darstellt, die 1797 als Teil einer umfangreichen Bücherschenkung des Kaufmanns Ernst Christian Jasche an die Bibliothek gelangten.
- 16 Wüthrich, Lucas Heinrich: *Das druckgraphische Werk von Matthaeus Merian d. Ae.* Bd. 4: *Die grossen Buchpublikationen. Die Topographien*. Hamburg, 1996, hier bes. S. 272–273 mit Nr. 81a und 81b. Die meisten Exemplare der *Topographia Provinciarum Austriacarum* enthalten eine auf Mercator-Hondius beruhende Kärnten-Karte (CARINTHIAE DUCATUS. *Hertzogthum Kärnten*, 34 x 27 cm). Exemplare der *Topographia*, die im Original beide Karten enthalten, sind angeblich nicht bekannt. Allerdings enthält die von Wüthrich herausgegebene Faksimile-Ausgabe des Bärenreiter-Verlages (Kassel und Basel, 1963) beide Karten.



### Unsere heutige Frage lautet:

Als die *Führungsraumkarte der Schweiz* im Massstab 1:100 000 (siehe Ausschnitt oben aus Blatt 3.2) 1989 für die Armee erstellt wurde, durfte sie nicht an das private Publikum verkauft werden. Welche Kartensignatur war damals der Grund für diese militärische Zurückhaltung?

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende Oktober 2006 an:

Verlag Cartographica Helvetica  
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden zwei Blätter des faksimilierten *Plan du Canton de Zug* (von Franz Ludwig Pfyffer, ca. 1760) verlost.

### Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 33 (2006)

Der im letzten Heft abgebildete *Plan der Rehauer Waldung*, 1772 gezeichnet von J. Hürtenstein, ist nach Südsüdosten (SSE) orientiert. Der zu dieser Lösung verhelfende Richtungspfeil ist mitten im Wald *Der Eichel-Berg* versteckt.

Wider Erwarten trafen erneut nur zwei – erfreulicherweise immerhin richtige Antworten bei der Redaktion ein. Die Gewinner der (übrigens auch nicht nordsondern nordwest-orientierten) *General Charte der Jura Gewaesser von 1816/17* sind Jürg Vetter aus CH-8634 Hombrechtikon und Werner Wiesmann aus CH-2068 Hauterive.

Wer mehr über die Kartenausrichtung wissen möchte, findet im Forumsbeitrag *Die Orientierung von alten Karten* weitere Beispiele zu diesem interessanten kartographischen Thema (siehe Seite 47–48).